

Litauische Rundschau

Preis Einzel, 50 Pf

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 121.

Kowno, Dienstag 21. Juni 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
für 1 Monat — 10 M. Für 8 Monate — 30 M. Fürs Ausland
für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.

Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark.
an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenstrich) 4 M. 50. Pl.
Stellengasuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark.
Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

**Gehen Sie sofort
in Ihr Wahllokal und stimmen
Sie für die deutsche Liste
Nr. 11 (elf)!**

Ein offizielles Dementi.

Die diplomatische Vertretung Räterusslands in Kowno ersucht uns mitzuteilen, dass alle Nachrichten der ausländischen russischen Blätter über angebliche Erschliessungen von früheren Angehörigen der Wrangelarmee, die nach Russland zurückgekehrt sind, nicht den Tatsachen entsprechen.

Von den 6511 Zurückgekehrten seien 5199 teils in die Heimat entlassen, teils in die rote Armee eingezogen worden. 47 Personen befinden sich wegen Spionageverdachts in Haft. An Typhus und anderen Krankheiten seien nur zwei Personen gestorben.

Oberschlesien.

Die polnischen Aufständischen nahmen die von der deutschen Polizei verlassenen Gebiete ein.

Die Vertreter Englands und Frankreichs haben an das deutsche Auswärtige Amt einen Protest gerichtet, in dem sie die deutschen Selbstschutz-Organisationen beschuldigen, die Truppen der Entente gegen die Säuberungsaktion in Oberschlesien zu hindern.

Demgegenüber fordert eine deutsche Note von der Entente, in Oberschlesien Ordnung zu schaffen.

Die Engländer haben, entsprechend den Ereignissen in den letzten Tagen, ihr Standquartier in Oberschlesien von Oppeln nach Gross-Strelitz verlegt; sie hoffen, bis zum 22. Juni Oberschlesien von den Aufständischen gesäubert zu haben.

Nachrichten aus englischer Quelle besagen, dass die Lage in Oberschlesien sich nicht gebessert habe. Es bestehe keine Aussicht, dass die Polen das vor einigen Wochen gegebene Versprechen, sich aus Oberschlesien zurückzuziehen, auch halten werden. Korfanty erklärte, er habe alle Gewalt über die Aufständischen verloren. Da einzelne Teile der Ententetruppen von den Aufständischen abgeschnitten wurden, hat man sich genötigt gesehen, diese Teile zurückzuziehen.

Die Besprechung zwischen General Hennecker und General Höfer führte dazu, dass letzterer versprach, die von den deutschen Selbstschutz-Organisationen besetzten Gebiete den Engländern abzutreten, die diesen als Basis für die Säuberungsaktion in Oberschlesien dienen sollen. Nach dieser Meldung hat sich die Tätigkeit der Aufständischen wesentlich vermindert. Wie Neuen weiter meldest, haben die englischen und französischen Truppen in der Gegend von Kandrzin bereits begonnen, die deutschen Stellungen zu besetzen. Die Vertreter Englands, Frankreichs und Italiens trafen mit den Aufständischen im Schloss von Ujest zusammen, um über die Räumung Oberschlesiens zu verhandeln.

OPPELN, 18. 6.

Durch Vermittelung des Genfer Roten Kreuzes wurden im Aufstangsgebiet der Austausch deutscher und polnischer Gefangener vorgenommen. In Rosenberg sind gestern 369 Deutsche eingetroffen, die in

den Internierungslagern gefangen gehalten wurden. Die Ausgetauschten befinden sich zum allergrössten Teil körperlich und seelisch in traurigster Verfassung. Im Kreis Rosenbergr ist die Stimmung auch nach der Besetzung einzelner Orte durch die Truppen der Alliierten sehr erregt. Da sich erneut der polnische Terror sehr stark bemerkbar machte, verlassen zahlreiche deutschgesinnte Oberschlesier unter Mitnahme ihres notwendigsten Hausrats das Gebiet und fliehen westwärts.

BEUTHEN, 18. 6.

In der Nacht zum 18. 6. wurden wieder von den Aufständischen eine sehr heftige Schiesserei in den Aussenbezirken veranstaltet. Die Insurgenten dringen auch bei Tage immer weiter in die Stadt vor und durchsuchen die Strassen nach Waffen und verübten Gewalttaten.

Verein Deutsche Oberschule von 1920, e. V.

Am 24. Juni 1921 begeht der Verein sein

ERSTES STIFTUNGSFEST.

FESTPROGRAMM:

1) Nachm. 1/2 4 Uhr

ÖFFENTLICHES SPORTFEST

auf dem Vytaut-Berg (früher Petrowka).

Leichtathletische Wettkämpfe der Schüler in drei Mannschaften.

Fussballwettkampf: Deutsche Oberschule gegen Sporto Sajunga 2.

2) Von 7 Uhr ab im Saale des Bergrestaurants „Vytautberg“ Vorführungen mannigfachster Art.

GROSSES GARTENKONZERT.
BELUSTIGUNGEN ALLER ART.

Reichhaltiges Büffet in bekannter Güte.
Abends TANZ bis 5 Uhr morgens.

Der Reingewinn geht zum Besten der Schule.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

DER VORSTAND.

Deutschland.

NEW-YORK, 19. 6.

„World“ meldet aus Washington, dass die Führer der republikanischen Partei der Repräsentantenhauses und des Senats die baldige Beilegung der Meinungsverschiedenheiten über die Entschliessung betreffend Wiederherstellung des Friedenszustandes mit Deutschland ankündigten.

Polen.

In einer Beratung von Vertretern aller Parteien, die am 15. Juni stattfand, haben die rechtsstehenden Gruppen sich dahin ausgesprochen, dass die polnische Regierung sich in jeder Hinsicht auf die Entente als Basis stützen müsse. Die linksstehenden Parteien erklärten sich dafür, dass alle Parteien eine

gemeinsame Aktion unternehmen sollten. Die Besprechungen sind noch nicht beendet.

Wie ein Warschauer Funkpruch berichtet, werden zunächst die Freiwilligen aus dem Jahre 1918 demobilisiert werden. Die Demobilisierung wird einige Wochen in Anspruch nehmen. Später wird der Jahrgang 1897 demobilisiert werden.

Wilna.

Nach einem Warschauer Funkpruch haben alle politischen Parteien Wilnas sich in den letzten Tagen dahin ausgesprochen, dass die Befolgung einer einheitlichen Taktik unumgänglich nötig sei. Die gesamte Presse hat bereits begonnen, in diesem Sinne zu arbeiten.

Nur eine deutsche Schule!

Die Schulabteilung der Landesverwaltung teilt mit: Im Wilnaer Land gibt es zur Zeit: 515 polnische, 150 weissruthenische, 96 jüdische, eine deutsche und eine russische Schule.

Weissruthenien.

Die Weissruthenische Rada hat zur Errichtung eines Weissruthenischen Pressebüros in New-York ihre Zustimmung gegeben. Der Zweck dieser neuen weissruthenischen Institution ist: die weissruthenischen Interessen in Amerika zu vertreten und die öffentliche Meinung über die Lage und Wünsche des weissruthenischen Volkes anzuklären.

In Wilna dauern die Polonisierungsversuche mit untauglichen Mitteln fort. Die weissruthenische „Bauernsprache“ wird für minderwertig und mit der polnischen als nicht gleichberechtigt erklärt. Der Gebrauch dieses „Bauerndialekts“ in der Kirche sei „Profanation des katholischen Glaubens“ und dürfe nicht geduldet werden.

Die gemischten Kommissionen aus Vertretern Sowjetrusslands und Sowjet-Weissrutheniens einseits und Polen andererseits haben mit der Grenzfestsetzung entsprechend den Bedingungen des Rigaer Friedens begonnen.

Um Irland.

LONDON, 18. 6.

Bewaffnete Sinnfeiler griffen in fünf Vorstädten Londons die Signalhäuser an und setzten einige davon in Brand. Ein Signalbeamter wurde erschossen, ein anderer verwundet. Auch Telegraphendrähte wurden zerschnitten. Neun Männer wurden verhaftet.

Estland.

Die Ein- und Ausfuhr Estlands im April 1921.

Nach der Zusammenstellung des statistischen Büros beim estnischen Handels- und Industrieministerium betrug die Einfuhr nach Estland im April d. J. insgesamt 481 888 226 Emk. Es wurden eingeführt für 189 707 508 Emk. Lebens- und Genussmittel, für 14 761 772 Pflanzen und Saaten, für 61 209 681 Emk. Rohstoffe (darunter für Eisen, Steinkohle usw. 26 972 078 Emk., Baumwolle usw. 2 916 986 Emk.; fertige und halb fertige Fabrikate (darunter für 98 451 898 Emk. Maschinen und Metallwaren), für 108 749 784 Emk. Stoffe und Fusszeug, für 17 646 414 Emk. Chemikalien und für 52 711 291 Emk. Papier, Drucksachen, Schreibmaterial, Fayence, Glaswaren usw.

Der Wert der Ausfuhr belief sich im Monat

April auf insgesamt 105 807 287 50 Emk. Davon entfielen auf Lebens- und Genussmittel 12 092 560,20 Emk., auf Rohstoffe und pflanzliche (Flachs und Heide) 4 732 466 Emk., auf fertige und halb fertige Fabrikate 88 082 271,85 Emk. (darunter Maschinen und Metallwaren 776 896,60 Emk., Stoffe und Fusszeug 37 267 856,58 Emk., auf Chemikalien 429 815,81 Emk., Furniere und Bretter 17 093 396,25 Emk., Papier und Drucksachen 31 388 010,91 Emk. und verschiedene Waren 1 121 794,71 Emk.).

In den drei ersten Monaten d. J. betrug die Ausfuhr Januar 99 745 694 Emk., Februar 35 603 184 Emk. und März 73 238 867 Emk.

Revaler Seeverkehr 1921. Trotzdem 1920 Reval schon erhebliche Bedeutung als Handelsplatz für den Osten hatte, hatte der gesamte Seeverkehr von Reval 1920 im Eingang noch nicht einmal 150 000 Tonnen erreicht. Dafür ist aber 1921 eine recht kräftige Verkehrssteigerung eingetreten, die beweist, dass Revals Handel in diesem Jahre umfangreicher wird. Es sind in den ersten drei Monaten von 1921 bereits 181 Schiffe mit 82 686 Tonnen nach Reval eingelaufen, fünfmal soviel wie in der gleichen Zeit von 1920. Bemerkenswert ist es, dass die deutsche Flagge mit 29 211 an erster Stelle steht, die amerikanische mit 12 629 an zweiter, die schwedische mit 8671 an dritter und die estnische mit 7980 Tonnen an vierter Stelle.

Deutsch in Volksschulen.

Nach einem Bericht der „Eta“ hat die estnische Kultur-Kommission dahin erkannt, dass in den Volksschulen von fremden Sprachen in erster Linie die deutsche Sprache, in den höheren Schulen die englische gelehrt werden soll.

Kleine Meldungen.

Die Verhandlungen zwischen Rathenau und Loucheur in Wiesbaden sind beendet worden und werden am 24. Juni in Paris fortgesetzt werden. Minister Rathenau hat die Vorbereitung eines endgültigen Planes für den Wiederaufbau Nordfrankreichs für diese Sitzung zugesagt. Auf einen Vorschlag Loucheurs hat der Oberste Rat Minister Rathenau zu seiner nächsten Konferenz aufgefordert.

Der König von Spanien reist nach London, wo er sich eine Woche aufhalten wird.

In Kürze wird Frankreich eine ausserordentliche Militärmission nach Japan senden, deren Vorsitz Joffre übernommen hat.

Durch den Kauf von Dollarwährung durch die Aufbau-Kommission zur Bezahlung der Schulden ist die deutsche Mark an der Berliner Börse stark gefallen. Von Spekulanten und Privatpersonen wurden grosse Käufe in Wertpapieren, besonders Industriewerten betätigt.

Professor Einstein hielt in Manchester eine Rede vor der jüdischen Studentenvereinigung. Er sagte dabei: Massenhaft kämen jüdische Studenten meist Flüchtlinge, nach Berlin. An der Berliner Universität herrsche aber eine antisemitische Reaktion, die von den Professoren genährt werde.

Nach einem Funkspruch aus Nauen hat der amerikanische Senat in erster Lesung die Resolution Porter wegen Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland und Österreich abgelehnt.

Lokales.

Verein Deutsche Oberrealschule v. 1920 e. V.

Donnerstag, den 29. Juni, abends 7 Uhr Generalversammlung im Tillmann'schen Saal.

Tagesordnung:

- I. Berichterstattung über das verflossene Schul- und Geschäftsjahr mit Rechnungslegung.
- II. Wahl der Revisionskommission.

Der Vorstand.

Inland.

Wie die „Eta“ berichtet, wird die Errichtung einer Bank des gegenseitigen Kredits in Schaulen geplant.

Mit dem Abschluss des diesjährigen Kurses des Schaulener Lehrerseminars haben 27 Zöglinge die Lehrbefähigung erlangt, davon 18 Lehrer. Für das neue Schuljahr sind bereits 88 Zöglinge angemeldet. Man nimmt an, dass im Herbst bei Eröffnung des neuen Schuljahres noch ebensovielen hinzukommen werden.

Die Abschlussprüfung im Schaulener Gymnasium bestanden 26 Schüler.

Der litauische Vertreter für Lettland, Dr. Saunins ist am 17. Juni nach Riga zurückgekehrt.

Handel, Volkswirtschaft, Verkehr.

Unser fachmännischer Mitarbeiter in Deutschland schreibt uns: Die erwarteten, aber in ihrem Umfang keineswegs feststehenden Lieferungen von Kanthölzern, besäumten Brettern und dergleichen zur Herstellung von Holzhäusern für Frankreich werfen ihre Schatten insofern voraus, als die Sägewerksbesitzer bemüht sind, den Preisstand für derartige Bauware zu heben. Teilweise sind die Kantholzpreise unbedeutend gestiegen, was weniger beim Verkauf von Lagerlisten, als beim Einschnitt besonderer Abmessungen zum Ausdruck kommt. Indessen können daraus keineswegs Rückschlüsse auf die Gesamtlage des Holzmarktes gezogen werden, denn diese ist nach wie vor ungünstig. Es gibt sehr viele, hervorragende Fachleute, die der Ansicht sind, dass der Preisabbau am Rundholzmarkt sich weiter fortsetzen muss, wenn nicht sehr viele, namentlich kleinere süddeutsche Sägewerksbesitzer ruiniert werden sollen. Das Missverhältnis zwischen der augenblicklichen Bewertung des Rundholzes und den Holzverkaufspreisen ist so krass, dass an eine kaufmännische Kalkulation im Sägewerksbetriebe überhaupt nicht mehr zu denken ist. Dieser unerträgliche Zustand kann nur durch einen weiteren Abbau der Rundholzpreise beseitigt werden. Es gibt immer noch Sägewerksbesitzer, die an eine Steigerung der Schnittholzpreise denken und infolgedessen das Holz, das in allerdings bescheidenen Mengen augenblicklich von den Forstverwaltungen zum Verkauf gebracht wird, auch bei verhältnismässig hohen Preisen an sich zu bringen suchen. Die immerhin eingetretene Klärung der Lage hat am mitteldeutschen Holzmarkt, der viele Morate hindurch sich von nennenswerten Ankünften fernhielt, eine gewisse Nachfrage ausgelöst, die in einzelnen Abschlüssen ihren Ausdruck findet. Freilich handelt es sich von Fall zu Fall um bescheidene Mengen, während in anderen Jahren die Holzhändler aus Leipzig, Dresden, Magdeburg, Halle und Erfurt in der ersten Jahreshälfte auf die Sägewerke des Ostens zu reisen und dort grössere Einschnitte geschlossen zu kaufen pflegten, ist jetzt davon nichts zu spüren. Es sieht so aus, als wären die Sägewerksbesitzer binnen kurzem gezwungen, den bei weitem grössten Teil der Tischlerholz-Einschnitte (unbesäumte Kiefer) einzuschobern.

Wolle.

In Wollhandelskreisen wird jetzt die allgemeine Lage mit grösserem Vertrauen beurteilt und fast sämtliche Wollmärkte melden lebhafteres Geschäft bei weiter anziehenden Preisen. Das Angebot auf der zurzeit stattfindenden Londoner Wollauktion wird sohalk aufgenommen. Die Tendenz ist für alle Sorten fest, besonders für Merinos, die gegen die Malversteigerung einen Preisaufschlag von 5 bis 10 Prozent erfuhren. Der Bremer Wollmarkt verkehrte in der Berichtswoche bei guter Konfluit in fester Haltung. Die Nachfrage nach Kämmlingen war weiterhin lebhaft und konnte nicht befriedigt werden. Volle Preise erzielten feine Kreuzzuchtwoollen. Gesucht blieben Cap- und Australwoollen in mittlerer Preislage.

Vierte Butterversteigerung in Berlin.

Es waren 440 Fässer Mecklenburger, Oldenburger, Schleswig-Holsteiner, pommerische, ost- und westpreussische, Altmärker und schlesische Molkebutter zugeführt. Es wurden davon 485 Fässer verkauft, fünf Fässer zurückgezogen. Der Höchstpreis, der bezahlt wurde, belief sich auf 19,50 Mk., der niedrigste 16,80 Mk. Der Durchschnittspreis für Butter erster Güte betrug 18,56 Mk. und für zweiter Güte 17,87 Mk. Die Beteiligung der Käufer war ziemlich lebhaft, weil bei den etwas niedrigeren Verkaufspreisen der letzten Woche weitere Kreise der Bevölkerung Butter kaufen konnten.

Unterhaltender Teil.

Schulze von Brühl.

Humoreske von Albrecht Hirsch.

„Minna, ich will heute abend zum Ball gehen, bestellen Sie mir einen Friseur, gleichviel welchen, nur modern und gut frisieren muss er können. Ich bin den ganzen Tag zu Hause bis sechs Uhr!“

„Jawohl, gnädiges Fräulein, ich werde einen Friseur besorgen und dann brauche ich wohl vorher nicht mehr Bescheid zu sagen und darf, da heute mein Augehtag ist, gleich vom Friseur aus weiter gehen?“

„Gut, Minna—meine Mutter wird ja damit einverstanden sein!“

Fräulein legte sich wieder auf den Divan um von dem kommenden Ballabend wachend zu träumen, dann und wann starrte sie in ein aufgeschla-

genes Buch, Herweghs Gedichte, und als die Mutter sie fragte: „Amanda, willst du das Kostüm von heliotropfarbigem Atlas oder das mit veilchenblauer Seide heute abend anziehen?“ erwiderte das Töchterchen mit den Dichterworten: „Ich möchte hingehen wie das Abendrot!“

Da ertönte plötzlich die Klingel des Vorsaals, Minna, das Hausmädchen, war ja fort, und so musste Frau Lieblich selbst öffnen. Ein junger Mann mit feinen Zügen, dessen gewählte Toilette und vornehme Manieren sympathisch berührten, fragte höflich: „Kann ich das gnädige Fräulein sprechen?“

„Darf ich um Ihre Namen bitten, mein Herr?“

„Schulze!“

„Schulze?“

„Ja, Schulze ohne t. Schulze von Brühl.“

„O, bitte, wollen Sie in den Salon treten!“

Mit einer stummen aber um so graziöseren Handbewegung ladet die Frau des Hauses den Artstokraten ein, Platz zu nehmen. Verklärt leuchtet ihr Angesicht.

„Meine Tochter ist leider augenblicklich nicht empfangsfähig, aber Sie dürfen mir Ihr volles Herz ausschütten, wenn Ihnen meine Gesellschaft allein genügt!“

„Gnädige Frau“, erwidert Schulze von Brühl nicht ohne weltmännische Gewandtheit, „ich werde es mir hoch anrechnen, dass Sie mir das Glück Ihrer auserlesenen Gesellschaft zuteil werden lassen. Allerdings bin ich stark beschäftigt, denn die Damenwelt schätzt mich, und auch Ihr gnädiges Fräulein Tochter wird mich bald zu schätzen wissen, denn ich bin aus gutem Hause, in dem selbst höchste und allerhöchste Herrschaften verkehren, und ich darf es ohne Ueberhebung sagen, das gnädige Fräulein Lieblich darf jederzeit unbesorgt das Haupt in meine Hände legen!“

„Amanda! Amanda!“ schrie oder kreischte vielmehr in höchster Erregung Frau Geheimrat Lieblich.—„Amanda, komm!“ kreischte der Papagei im Nebenzimmer. Hold ertönd erschien Amanda, die alles gehört hatte, auf der Schwelle des Salons.

„Meinen Segen, Kinder, seid glücklich“, rief salbungsvoll Frau Lieblich. „Komm, geliebter Schwiegersohn, lass Dich an das Herz drücken!“

„Aber, aber, gnädige Frau“, rief schreckensbleich der etwas plätzliche Schwiegersohn, „dürfte ich denn nun Ihr Fräulein Tochter frisieren, das ist ja der eigentliche Zweck meines Besuches, und dazu bin ich doch bestellt, denn ich bin der Friseur-gehilfe Schulze von der weltbekannten, für Damenfrisieren mehrfach premiirten Coiffeur-Firma Brühl.“

TUCHFABRIKANT mit grosser Interessenssphäre, welcher eine Anzahl von Spinnereien beherrscht, SUCHT VERBINDUNG mit einem Mann-fabrikanten in Litauen zwecks Absatz von Tuch und Zutaten auf gemeinschaftlicher Grundlage. Schreib: Box 361 c/o. Frost, Smith & Co. 66, Finsbury, Pavement, London E. C. 2, England.

Im Garten „BAIKOWSKI“
Laisves Aleja Nr. 1. (Neben dem Eingang am Wiltanspark)
werden Gurken à 5 Mk. pro Stück VERKAUFT.

FRAU oder JUNGEN
zum Austragen der Zeitung sucht die Redaktion, Keistucio g-ve 4.

ZAHNAERZTIN
Helene Rittenberg
Praktikantin der Berliner Zahnärzte-Akademie.
Sprechst. von 10-2 und 4-7. Dauerkantost. 7 (Bazarstr.)
Dr. G. Sakowitsch.
Spezialarzt für Ohren Nasen u. Halskrankheiten.
Maironio g-ve 6 Sprechst. 144 v. 11-1. u. 4-6.

Dr. W. GEFFEN
innere u. venerische Krankheiten. Laisves Aleja Nr. 84
Telef. 277.
Sprechstunden 1-2 u. 5-7
Suchelmöbl. Zimmer
falls möglich mit Pension.
Angebote unter C. P.
343

Junger Deutscher
philosophisch u. literarisch gebildet, wünscht Bekanntschaft mit Landsleuten.
W. Adressen erbeten unter B. B. 1 an Exp. d. Bl. 332
Dr. Woldemar von Berg
Syphilis, Urologie u. Dermatologie. Sprechstunden v. 4-8.
Kowno, Vytauto prosp. 21.
Geübte Kinderfrau oder Fräulein
wird zu einem Sängling GESUCHT.
Seidel-Bukantz Gymn. 263 aiumstr. 5, W. 2.